

Das Tucker-Putin-Interview im Überblick

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Glenn Greenwald (GG): Natürlich ist dies ein äußerst wichtiges Interview. Es ist das erste Interview, in dem ein westlicher Journalist mit dem russischen Staatschef spricht, seit der Westen mittels der Ukraine einen Krieg mit Russland begonnen hat. Zwar befindet sich der Westen rechtlich und verfassungsrechtlich nicht wirklich im Krieg mit Russland. In Wirklichkeit ist das, was die Vereinigten Staaten tun, ein Stellvertreterkrieg, um Russland zu schwächen. Das ist das Ziel, welches selbst die Verteidiger des Westens jetzt zugeben. Hier ist also der erste Abschnitt, den wir sehr aufschlußreich fanden. Wir zeigen Ihnen diesen und geben dann einige Kommentare dazu ab.

Wladimir Putin (WP): Der zweite Punkt ist ein sehr wichtiger, und ich möchte, dass Sie als amerikanischer Bürger und Ihre Zuschauer dies ebenfalls erfahren. Die frühere russische Führung war der Ansicht, dass die Sowjetunion nicht mehr existierte und es daher keine ideologischen Trennlinien mehr gab. Russland stimmte sogar freiwillig und proaktiv dem Zusammenbruch der Sowjetunion zu und glaubte, dass dies vom so genannten zivilisierten Westen als Einladung zur Zusammenarbeit und Assoziierung verstanden werden würde. Das hatte Russland von den Vereinigten Staaten wie auch von diesem so genannten kollektiven Westen insgesamt erwartet. Es gab kluge Leute, auch in Deutschland, wie Egon Bahr, ein bedeutender Politiker der Sozialdemokratischen Partei, der in seinen persönlichen Gesprächen mit der sowjetischen Führung am Rande des Zusammenbruchs der Sowjetunion betonte, sie wüssten, dass in Europa Sicherheitssysteme geschaffen werden müssten. Man solle die Wiedervereinigung Deutschlands unterstützen, aber auch ein neues System schaffen, das die Vereinigten Staaten, Kanada, Russland und andere mitteleuropäische Länder einschließt. Aber die NATO dürfe nicht erweitert werden, sagte er. Wenn die NATO erweitert wird, wäre alles so wie zu Zeiten des Kalten Krieges, nur näher an den Grenzen Russlands. Das ist alles. Er war ein weiser alter Mann, aber niemand hörte auf ihn. Irgendwann wurde er wütend. Wenn ihr nicht auf mich hört, sagte er, werde ich nie wieder nach Moskau kommen.

GG: Es handelt sich folglich um einen kritischen Teil der Geschichte, der oft hervorgehoben wurde, auch im Westen. Was er beschreibt, entspricht den Tatsachen, das ist gut dokumentiert. Als sich die Sowjetunion auflöste, sagte Russland: Wir werden nicht länger ein kommunistisches Land sein. Wir geben den Kommunismus auf. Das erklärte er. Es gibt keine

ideologische Kluft mehr zwischen uns und dem Westen. Und als Russland sich auflöste, stimmte es der Wiedervereinigung Deutschlands zu, was, wenn man die russische Geschichte kennt, ein außergewöhnliches Zugeständnis für die Russen darstellte, da Deutschland, ein vereinigtes Deutschland, im 20. Jahrhundert zweimal Russland angegriffen und Dutzende Millionen seiner Bürger getötet hatte, darunter natürlich im Zweiten Weltkrieg, in dem die Sowjetunion eine wichtige Rolle spielte und 50 Millionen ihrer Bürger im Kampf gegen die Nazis zusammen mit den Vereinigten Staaten und den Briten verlor. Aber nach Ansicht der Russen – und Putin war damals dabei, er stand Boris Jelzin nahe und wurde dann im Jahr 2000, nicht lange nach dem Ende des Kalten Krieges und dem Zusammenbruch der Sowjetunion, russischer Regierungschef – war die Vorstellung: Seht her, wir sind kein kommunistisches Land mehr. Wir befinden uns nicht mehr in einem ideologischen Krieg mit euch. Wir sind jetzt ein merkantilistisches Land. Wir sind ein kapitalistisches Land, genau wie ihr. Es gibt also keinen Grund mehr für eine Wiederholung des Kalten Krieges. Und der einzige Punkt, dem sie zustimmen sollten, ist, dass es für die NATO keinen Grund gibt, sich bis zur russischen Grenze auszudehnen. Denn, wie er betonte, als sich der Westen über Deutschland hinaus nach Osten ausdehnte – wobei man versprochen hatte, keinen Zentimeter über Deutschland hinauszugehen, keinen Zentimeter in Richtung Osten – war die Bush-Regierung sofort wie besessen von der Erweiterung der NATO.

Die US-Botschafterin unter der Bush-Regierung bei der NATO war Victoria Nuland. Und sie sprachen über eine Ausweitung bis hin zur Ukraine, was auch geschah, woraufhin die Ausweitung noch größer wurde. Sogar die Clinton-Regierung sprach über eine Erweiterung, welche aber erst unter der Bush-Regierung und dann unter der Obama-Regierung stattfand. Eine Erweiterung der NATO bis zur russischen Grenze, einschließlich der offenen Diskussion über die Ukraine, stellte die rote Linie dar, von der die Russen immer erklärten, sie würde eine Wiederbelebung des Kalten Krieges bedeuten. Wozu braucht ihr das NATO-Bündnis gegen uns noch? „Wir sind nicht mehr euer Feind. Wir sind nicht euer ideologischer Feind. Wir sind keine Kommunisten. Wir sind eine kapitalistische Gesellschaft. Wir wollen Teil eurer Institutionen sein, eurer Wirtschaftsinstitutionen, sogar eurer militärischen Institutionen“; das ist, was Sie gleich hören werden, denn es wurde schon früher darüber berichtet und Putin bestätigt, dass er mit Bill Clinton über die Möglichkeit eines russischen NATO-Beitritts gesprochen hat. Denn sie hatten gemeinsame Feinde wie im Nahen Osten, und sie fühlten sich vom muslimischen Terrorismus bedroht. Wir werden Ihnen das in einer Minute zeigen. Aber viele Menschen glauben, darunter offenbar auch Putin, dass die Hoffnung der Russen auf eine Zusammenarbeit mit dem Westen sich in Luft auflöste, als der Westen beschloss, die NATO zu brauchen, obwohl es keine Sowjetunion mehr gab – und jetzt stattdessen einfach Russland als Feind zu betrachten. Vielmehr wurde das Land fortan von einem Militärbündnis bedrängt, welches zuvor nur als Teil des Kalten Krieges existiert hatte, um die Sowjetunion zu bekämpfen. Nun gut, hören wir uns den nächsten Abschnitt an.

WP: ...hat uns ausgetrickst. Ich meine natürlich nicht Sie persönlich, wenn ich das sage. Ich spreche von den Vereinigten Staaten. Das Versprechen war, dass die NATO nicht nach Osten expandieren würde. Aber das ist fünfmal geschehen. Es gab fünf Erweiterungswellen. Wir haben das alles toleriert. Wir haben versucht, sie zu überzeugen. Wir sagten: Bitte nicht. Wir

sind jetzt genauso „bourgeois“, wie ihr es seid. Wir sind eine Marktwirtschaft und die Kommunistische Partei hat keine Macht. Lasst uns verhandeln. Ich habe das übrigens auch schon einmal öffentlich ausgesprochen. Es gab einen Moment, in dem eine gewisse Kluft zwischen uns zu wachsen begann. Davor besuchte Jelzin die Vereinigten Staaten. Erinnern Sie sich, er sprach im Kongress und sagte: Gott segne Amerika. All seine Aussagen waren Signale: Lasst uns rein. Erinnern Sie sich an die Entwicklungen in Jugoslawien? Davor wurde Jelzin mit Lob überhäuft. Sobald die Entwicklungen in Jugoslawien begannen, erhob er seine Stimme zur Unterstützung der Serben. Und wir konnten nicht anders, als unsere Stimme für die Serben zu erheben und sie zu verteidigen. Es ist mir klar, dass dort komplexe Prozesse im Gange waren, das verstehe ich. Aber Russland konnte nicht umhin, seine Stimme zur Unterstützung der Serben zu erheben, denn die Serben sind ein besonderes Volk, das uns sehr nahe steht, mit einer orthodoxen Kultur und dergleichen. Es ist ein Volk, das Generationen lang schwer gelitten hat. Wie auch immer, wichtig ist, dass Jelzin seine Unterstützung zum Ausdruck gebracht hat. Was haben die Vereinigten Staaten unter Missachtung des Völkerrechts und der UN-Charta getan? Sie begannen mit der Bombardierung Belgrads. Es waren die Vereinigten Staaten, die den Flaschengeist befreit haben. Und als Russland protestierte und seinen Unmut zum Ausdruck brachte, hieß es, die UN-Charta und das Völkerrecht seien überflüssig geworden. Heute bezieht sich jeder auf das Völkerrecht, aber damals hieß es, alles sei veraltet. Alles müsse geändert werden. In der Tat müssen einige Dinge geändert werden, da sich die Machtverhältnisse verändert haben. Das stimmt, aber nicht auf diese Art und Weise. Jelzin wurde umgehend durch den Dreck gezogen, er wurde des Alkoholismus bezichtigt, er habe nichts verstanden, er habe nichts gewusst. Ich versichere Ihnen, er verstand alles. Im Jahr 2000 wurde ich Präsident. Ich dachte: Okay, das Jugoslawien-Problem ist erledigt, aber wir sollten versuchen, die Beziehungen wiederherzustellen. Lasst uns die Tür wieder öffnen, durch die Russland versucht hatte zu treten. Und das habe ich auch öffentlich gesagt. Ich kann es wiederholen. Ich hatte hier im Kreml ein Treffen mit dem scheidenden Präsidenten Bill Clinton, gleich hier im Nebenzimmer. Ich sagte zu ihm, ich fragte ihn: „Bill, glauben Sie, dass ein Antrag Russlands auf Beitritt zur NATO angenommen werden würde?“ Er antwortete prompt: „Wissen Sie, das ist interessant, ich glaube schon.“ Aber am Abend, als wir uns zum Essen trafen, sagte er: „Ich habe mit meinem Team gesprochen. Nein, das ist im Moment nicht möglich.“ Sie können ihn fragen. Ich denke, er wird sich unser Interview ansehen. Er wird es bestätigen.

GG: Diese Geschichte ist auch bekannt, die Amerikaner haben Boris Jelzin geliebt. Nach seiner Wahl wurde er im Time Magazine gefeiert, weil er mit Hilfe amerikanischer Politagenten gewählt worden war. Wir haben uns in die Wahlen in Russland eingemischt, weil wir einen Sieg für Boris Jelzin wollten. Er kam in den Kongress. Er wurde mit stehendem Beifall bedacht. Russland wurde als Verbündeter der Vereinigten Staaten betrachtet. Und als die Clinton-Regierung begann, den langjährigen historischen und religiösen Verbündeten Russlands, die Serben in Belgrad, zu bombardieren, erhoben die Russen Einspruch. Außerdem behaupteten die Vereinigten Staaten, dass diese völkerrechtlichen Konzepte, wonach man nicht in andere Länder einmarschieren und andere Länder nur dann bombardieren darf, wenn sie einen selbst angreifen, überholt sind und wir nicht mehr an diese Regeln glauben, nur um sich auf sie zu berufen, wenn es ihnen genehm

ist. Zudem vertraten die Vereinigten Staaten im Westen den Standpunkt, dass der Kosovo, der als Teil Jugoslawiens immer zu Serbien gehört hatte, von Serbien abgespalten und zu einem unabhängigen Staat erklärt werden sollte, da die Bevölkerung des Kosovo eine andere Kultur und eine andere Sprache habe und nicht zu Serbien gehören wolle. Putin warnte damals öffentlich davor, dass dies ein äußerst gefährlicher Präzedenzfall sei, da es in ganz Europa alle möglichen Staaten gebe, die aus Menschen mit unterschiedlichen Sprachen und unterschiedlicher Geschichte, Zugehörigkeit und Kultur bestehen würden. Das war natürlich auch in Georgien der Fall, wo die beiden Provinzen, die sich abspalteten, Russland weit mehr zugetan waren als dem Staat Georgien. Sie waren russischsprachig. Sie wollten russische Pässe. Das trifft auch auf Länder wie Belgien zu, wo die Hälfte des Landes eine Sprache spricht, die andere Hälfte die andere. Das gilt natürlich für die Ukraine, die sich seit dem von den USA unterstützten Putsch 2014 in einem Bürgerkrieg befand, wie er anmerken wird, als der Teil der Ostukraine, in dem Russisch gesprochen wird, in dem man sich als russisch identifiziert, der kulturell immer russisch war und der Moskau viel näher steht als Kiew, insbesondere nach dem Putsch – ich beschreibe die Ukraine, möglicherweise habe ich etwas anderes gesagt, aber ich spreche von der Ukraine, wo der östliche Teil der Ukraine mit russischsprachigen Bürgern bevölkert ist, die religiös und historisch und kulturell Russland viel näher stehen als der Ukraine, weshalb es seit dem Putsch 2014 acht Jahre lang einen Bürgerkrieg gegeben hat. Die Bevölkerung in den russischsprachigen Provinzen im Osten der Ukraine, die jetzt von Russland kontrolliert und besetzt werden, empfindet Kiew gegenüber eine andere Haltung, so wie die Menschen im Kosovo nicht Teil von Serbien sein wollten. Und Putin sagte, das sei der Präzedenzfall, den ihr mit der Abtrennung des Kosovo von Serbien geschaffen habt und den wir jetzt sowohl in Georgien als auch in der Ukraine anwenden. Dies war ein Beispiel für den Fall, dass die NATO, ein Verteidigungsbündnis, mit der Bombardierung Jugoslawiens begann und Serbien bombardierte, obwohl Serbien offensichtlich nie eine Bedrohung für die NATO oder den Westen darstellte. Dadurch entstanden auch diese Bruchlinien, bei denen die Russen auf die eine Seite und der Westen auf die andere gestellt wurden. Kommen wir nun zum nächsten Abschnitt.

WP: Das war ein gewaltiger Fehler. Sicherlich war es eine Fehlkalkulation der politischen Führung. Sie hätte die Entwicklung vorhersehen müssen. So wurden 2008 die Türen der NATO für die Ukraine geöffnet. Im Jahr 2014 gab es einen Putsch. Sie begannen mit der Verfolgung derjenigen, die den Putsch nicht akzeptierten. Und es handelte sich tatsächlich um einen Putsch. Sie schufen eine Bedrohung für die Krim, die wir unter unseren Schutz nehmen mussten. 2014 begannen sie den Krieg im Donbass mit dem Einsatz von Flugzeugen und Artillerie gegen die Zivilbevölkerung. Damit fing alles an. Es gibt ein Video von Flugzeugen, die Donezk von oben angreifen. Sie starteten eine groß angelegte Militäroperation. Dann eine weitere. Als sie scheiterten, begannen sie, die nächste vorzubereiten. Und das alles vor dem Hintergrund der militärischen Erschließung dieses Gebiets und der Aufnahme in die NATO. Wie konnten wir da nicht unsere Besorgnis über das, was sich auf unserer Seite abspielte, zum Ausdruck bringen? Das wäre eine sträfliche Nachlässigkeit gewesen. Genau das wäre es gewesen. Die politische Führung der USA überschritt jedoch die Grenze, die nicht überschritten werden durfte, weil dies Russland selbst hätte schaden können. Außerdem konnten wir unsere Glaubensbrüder, im Grunde ein Teil des russischen Volkes, angesichts

dieser Kriegsmaschinerie nicht im Stich lassen.

Tucker Carlson (TC): Das war also acht Jahre vor Beginn des aktuellen Konflikts. Was war also der Auslöser?

GG: Die zentrale propagandistische Lüge der Vereinigten Staaten im Westen über den Krieg in der Ukraine war wohl, dass dieser Krieg im Februar 2022 begann, als die Russen eine große Zahl ihrer Soldaten in die Ukraine schickten. In Wirklichkeit herrscht in der Ukraine schon seit 2014 Krieg. Ein Krieg zwischen den östlichen Provinzen direkt an der russischen Grenze, die russischsprachig und mit Russland verbündet sind, und der Regierung in Kiew, die mit Hilfe der Vereinigten Staaten ernannt wurde. Wir haben Ihnen die Videos von John McCain und Chris Murphy und anderen gezeigt, die hinübergingen und sagten: Wir befürworten ihr Handeln und den Versuch, den gewählten Präsidenten vor dem verfassungsmäßigen Ende seiner Amtszeit im Jahr 2015 abzusetzen. Und Sie alle haben die Tonaufnahmen von Victoria Nuland gehört, die mit dem US-Botschafter in der Ukraine Pläne für eine neue Regierung ausarbeitet. Jenseits der russischen Grenze herrschte ein Bürgerkrieg, in den Bürger der Ukraine verwickelt waren, die sich Russland zugehörig fühlten und denen sich Russland aus historischen, sprachlichen, kulturellen und religiösen Gründen ebenfalls zugehörig fühlte. Dieser Krieg währt schon sehr lange, bereits seit 2014. Dazu kamen alle möglichen Provokationen der USA, die immer wieder von einer Öffnung der NATO für die Ukraine sprachen, was die NATO direkt auf die andere Seite der Grenze versetzte. Sie griffen die Menschen in der Ostukraine an und unterdrückten sie. Das ist der Konflikt. Wenn Sie den Konflikt wirklich verstehen wollen und nicht nur die Propaganda der US-Regierung und der Medien über diesen Konflikt, dann müssen Sie ihn vom Standpunkt der Russen aus interpretieren. Natürlich fühlen sich die Russen bedroht, wenn eine von den USA eingesetzte Regierung direkt an ihrer sensiblen Grenze Menschen bombardiert, die sich als Russen verstehen. Das bedroht ihre Sicherheit, und es gefährdet ihre Auffassung von ihrer Verpflichtung. Aber was auch immer wahr sein mag, der Krieg begann nicht im Jahr 2022, er eskalierte 2022. Er begann 2014 mit dem Sturz der verfassungsmäßig gewählten Regierung, der Annexion der Krim und der Entscheidung der Regierung in Kiew, die Menschen in der Ostukraine anzugreifen und sich mit Neonazi-Gruppen zu verbünden, wie sie heute den größten und engagiertesten Teil der ukrainischen Kampftruppe ausmachen, mit Bildern von Nazi-Kollaborateuren und SS-Kollaborateuren an der Wand. Er erzählt, dass Selenskyj und Justin Trudeau im kanadischen Parlament anwesend waren und einen ukrainisch-kanadischen Helden des Zweiten Weltkriegs, der gegen Russland kämpfte, mit stehenden Ovationen bedachten, wobei sich herausstellte, dass er Mitglied der Nazi-SS war. Das überrascht in keiner Weise. Gut, lassen Sie uns den nächsten Clip zeigen.

WP: Oh, ich fürchte es, ich fürchte es. Bitte nicht. Was gibt es da zu besprechen?

TC: Glauben Sie, dass die NATO einen globalen Krieg oder einen Atomkonflikt befürchtet?

WP: Zumindest sprechen sie davon. Und sie versuchen, ihre eigene Bevölkerung mit einer imaginären russischen Bedrohung einzuschüchtern. Das ist eine offensichtliche Tatsache. Und aufmerksame Menschen, keine Banausen, sondern aufmerksame Menschen, Analysten,

diejenigen, die sich mit echter Politik befassen, kluge Menschen, verstehen sehr gut, dass dies ein Schwindel ist. Sie versuchen, die russische Bedrohung zu schüren.

TC: Die Bedrohung, auf die Sie sich wohl beziehen, ist eine russische Invasion in Polen und Lettland, ein expansionistisches Verhalten. Können Sie sich ein Szenario vorstellen, in dem Sie russische Truppen nach Polen schicken?

WP: Nur wenn Polen Russland angreifen sollte. Und warum auch? Wir haben kein Interesse an Polen, Lettland oder anderswo. Warum sollten wir das tun? Wir haben kein Interesse daran. Es ist nur Panikmache.

TC: Das Argument – ich weiß, es ist Ihnen bekannt – besteht darin, dass Sie in die Ukraine einmarschiert sind. Sie könnten territoriale Ziele auf dem gesamten Kontinent haben. Aber Sie sagen ganz klar, dass Sie das nicht haben?

WP: Das ist absolut abwegig. Man muss kein Analytiker sein, es widerspricht dem gesunden Menschenverstand, sich auf einen globalen Krieg einzulassen. Und ein globaler Krieg wird die gesamte Menschheit an den Rand der Zerstörung bringen. Das liegt auf der Hand. Es gibt sicherlich Mittel zur Abschreckung. Sie haben allen Angst gemacht...

GG: Nehmen Sie es also beim Wort. Putin dementiert, was die USA und ihre Medien und der Westen seit zwei Jahren behaupten, dass seine wirkliche Absicht darin besteht, die gesamte NATO zu erobern, einen Weltkrieg zu beginnen, in Polen einzumarschieren, in Lettland einzumarschieren, in Ungarn einzumarschieren und dann in Deutschland und Frankreich einzumarschieren, wohl wissend, dass dies einen Weltkrieg zwischen Atommächten provozieren würde. Und er sagt, das ist offensichtlich verrückt. Warum sollte er das jemals tun? Sie können den US-Medien glauben, die behaupten, er sei eine Nazi-Figur. Und wenn wir ihn in der Ukraine nicht aufhalten, werden wir ihn in Polen bekämpfen müssen. Oder Sie können sich anhören, was er über seine wahren Absichten gesagt hat, und dann entscheiden, was Sie glauben. Das ist der Vorteil dieses Interviews: Man erfährt nicht nur etwas über Putin, sondern auch von ihm.

In Ordnung. Lassen Sie mich für die letzten Auszüge einfach das Transkript lesen. Hier erklärt Putin einen wichtigen Teil der Geschichte, nämlich den Putsch von 2014, der mit Janukowitsch geschah. Er sagt also Folgendes, ich zitiere: „Die USA teilten uns mit: Beruhigt Janukowitsch und wir werden die Opposition beruhigen. Lasst die Situation sich entfalten. Im Szenario einer politischen Lösung. Wir waren einverstanden und beschlossen, es so zu machen. Wie von den Amerikanern gefordert, bediente sich Janukowitsch weder der Streitkräfte noch der Polizei. Dennoch hat die bewaffnete Opposition in Kiew einen Staatsstreich begangen. Was soll das bedeuten? Was glauben Sie, wer Sie sind? Diese Frage wollte ich der US-Regierung stellen“. Und dann sagte Tucker: „Mit der Unterstützung von wem?“ Und Putin sagte: „Natürlich mit der Unterstützung der CIA, der Organisation, der Sie damals beitreten wollten, wie ich hörte. Wir sollten Gott danken, dass man Sie nicht aufgenommen hat.“ Es gab einige Situationen, in denen Putin Informationen nutzte, die er offensichtlich über Tucker hatte. Ich meine, es handelt sich nicht um ein Dossier, aber er

verfügte über private Informationen. Es ist bekannt, dass sich Tucker zu Beginn seiner Karriere tatsächlich bei der CIA beworben hat. Sein Vater war ein Journalist beim US-Pressamt, ich glaube, der Teil der Regierung, der Informationen für Europa und ähnliches bereitstellt. Und Tucker wollte der CIA beitreten, und er bewarb sich und wurde abgelehnt. Und als Tucker fragte, wer eigentlich den Sturz der ukrainischen Regierung inszeniert hatte, erwiderte er: Oh, es war die CIA, die Organisation, der Sie beitreten wollten und die Sie abgelehnt hat. Wir sollten daher glücklich darüber sein. Er erinnerte Tucker ein paar Mal an seine Vergangenheit und seine Geschichte, um ihn in Schach zu halten, aber es ist ein interessanter Teil der Vergangenheit, in der die US-Regierung im Grunde versuchte zu sagen: Wir wünschen keinen Putsch gegen Janukowitsch, sagen Sie Janukowitsch, er soll sich ruhig verhalten. Wir werden der Opposition sagen, sie soll sich ruhig verhalten. Aber es war die CIA, die dieses Narrativ unterließ und stattdessen den Putsch im Jahr 2014 inszenierte.

Hier folgt der nächste Ausschnitt. Putin sagt Folgendes, Zitat: „Als ich auf Einladung von Bush Senior in die USA reiste, so ist es noch einfacher, von jemandem zu lernen, von dem ich Ihnen erzählen werde. Man sagte mir, es sei sehr interessant. Ich sagte, Zitat: ‚Stellen Sie sich nur vor, wir könnten eine solche globale strategische Sicherheitsherausforderung gemeinsam lösen‘. ‚Die Welt wird sich verändern. Wir werden wahrscheinlich Auseinandersetzungen erleben, wahrscheinlich wirtschaftliche und sogar politische Auseinandersetzungen. Aber wir könnten die Situation in der Welt drastisch verändern.‘ Und er, Bush Senior, antwortete: ‚Ja‘ und fragte: ‚Ist das Ihr Ernst?‘ Und ich sagte: ‚Natürlich‘. ‚Wir müssen darüber nachdenken.‘ Ich erwiderte: ‚Leiten wir dies ein, bitte.‘ Dann kamen Verteidigungsminister Gates, der ehemalige CIA-Direktor und Außenministerin Rice hier in dieses Kabinett, genau hier an diesen Tisch. Sie saßen an diesem Tisch. Ich, der Außenminister, der russische Verteidigungsminister auf dieser Seite. Und sie erklärten mir, dass wir darüber nachgedacht haben. Wir sind einverstanden. Ich sagte: ‚Gott sei Dank, großartig.‘ ‚Aber mit einigen Ausnahmen.‘“ Und dann stellte Tucker diese Frage: „Sie haben jetzt zweimal beschrieben, wie US-Präsidenten Entscheidungen treffen und dann von ihren Behördenleitern unterboten werden. Es klingt also so, als ob Sie ein System beschreiben“ - gemeint ist das der Vereinigten Staaten - „das nicht von den Leuten geführt wird, die gewählt wurden, wie Sie sagen“. Und Putin sagte: „Das stimmt, das stimmt“. Übrigens hat Putin seit dem Jahr 2000 mit der amerikanischen Regierung zu tun. Wenn man sich ansieht, was amerikanische Präsidenten über Putin gesagt haben – Bill Clinton sagte, er sei ein sehr berechnender und rationaler Akteur, dem man vertrauen könne. George Bush äußerte, er habe sich mit Putin getroffen und ihm in die Augen und in die Seele geschaut, und er sei ein guter Mensch. Obama sprach ständig davon, wie lächerlich es sei, Russland wie einen Feind zu behandeln, und erklärte, wie wichtig eine Partnerschaft zwischen den USA und Russland für gemeinsame Ziele sei. Trump wollte natürlich Frieden mit Russland schaffen. Er kandidierte auf dieser Plattform. Dafür wurde er als russischer Agent bezeichnet. Schließlich kommt die Regierung Biden ins Amt, nachdem sie die Demokraten sechs Jahre lang mit anti-russischen Hass gefüttert hat, da sie Putin die Schuld an der Wahl 2016 geben. Sie glauben immer noch, dass Hillary die rechtmäßige Gewinnerin war und sie nur aufgrund von Putin eine Niederlage einstecken mussten.

Und jetzt ist plötzlich Putin der Nazi. Putin ist Hitler. Putin ist diese große Bedrohung, der niemand trauen kann, der Inbegriff des Bösen. Alles, was die Regierung niemals über Putin behauptete, ja das Gegenteil von dem, was sie 20 Jahre lang über ihn sagte, wurde kurzerhand verdreht, als es ihren Interessen entsprach, wobei die gesamten Medien überzeugt wurden, Wladimir Putin sei Hitler, obwohl jeder amerikanische Präsident vor ihm sagte, er sei nichts dergleichen. Man beachte die Macht der Propaganda, die die Geschichte im Handumdrehen umschreibt und eine große Zahl von Amerikanern dazu bringt, ihr zu glauben. Und Putin versucht zu erklären: Ich habe mit amerikanischen Präsidenten zu tun gehabt, und sie haben keine wirkliche Macht. Sie kündigen Maßnahmen an, aber dann signalisieren die Behörden, die CIA, das Pentagon, das Außenministerium, dass dies nicht zustande kommen kann. Es wird nicht getan. Es gibt einen permanenten Tiefen Staat, der es dem gewählten Präsidenten nicht ermöglicht, seinen Willen durchzusetzen. Hier ist also die nächste Passage. Tucker sagt: „Wer hat Nord Stream gesprengt?“ Und Putin sagt: „ganz sicher Sie“. Und Tucker antwortet: „Ich war an diesem Tag beschäftigt. Ich habe Nord Stream nicht in die Luft gejagt. Aber danke“. Und Putin meint: „Sie persönlich haben vielleicht ein Alibi, aber die CIA hat kein solches Alibi“. Und Tucker fragt: „Haben Sie Beweise, dass die NATO oder die CIA es getan haben?“ Ich weiß nicht, weshalb wir Putins Antwort nicht vorzeigen können, aber was Putin im Grunde sagt, ist, dass die Beweise nicht veröffentlicht wurden. Sie können dies also getrost so hinnehmen, wie es ist. Er behauptet, dass es die CIA war, die Nord Stream II in die Luft gesprengt hat. Das entspricht natürlich der Berichterstattung von Seymour Hersh. Und auf die Frage nach den Beweisen sagte er, es gebe Dinge, die wir nicht veröffentlichen könnten. Nehmen Sie das also mit Vorsicht zur Kenntnis. Aber es stimmt sicherlich mit Seymour Hershs Bericht überein. Wer hat Ihrer Meinung nach die Nord Stream-Pipeline in die Luft gejagt? Wer wurde dadurch geschädigt? Die Deutschen und die Russen. Glauben Sie, die Russen haben ihre eigene Pipeline in die Luft gejagt? Und wenn es die Ukrainer waren, glauben Sie, dass sie es ohne die Amerikaner getan hätten, ihren wichtigsten Förderer und Sponsor, ohne den sie nichts unternehmen?! Es gab noch viele andere sehr interessante Passagen in diesem Interview. Unter anderem beschrieb Putin, wie nahe er und Selenskyj sich standen, wie kurz er und die Ukrainer vor einem Friedensabkommen standen. Er sagte, das sei der Grund gewesen, warum sie sich aus Kiew zurückgezogen hätten, und dann seien die Amerikaner und die Briten gekommen und hätten dieses Friedensabkommen gestoppt. Darauf wurde auch in vielen Berichten hingewiesen, unter anderem vom ehemaligen israelischen Präsidenten Naftali Bennett und vielen anderen. Und er spricht wirklich viel über die Beziehungen zwischen den USA und Russland.

Wie ich bereits sagte, widmete Tucker die letzten 10 bis 15 Minuten des Interviews der Konfrontation mit Putin über die Inhaftierung des Wall Street Journal-Reporters Evan Gershkovich, der in Russland unter dem Vorwurf der Spionage inhaftiert ist. Er appellierte auf verschiedene Weise an Putin, ihn freizulassen und sagte, er sei ein 30-jähriger junger Mann und niemand halte ihn für einen Spion, auch wenn er gegen einige Ihrer Gesetze verstoßen habe. Er ist nicht jemand, der in einem russischen Gefängnis sitzen sollte. Er sollte nach Hause kommen dürfen. Warum sollten Sie ihn nicht nach Hause kommen lassen? Er widersprach Putins Rechtfertigung, ihn im Gefängnis zu halten, vehement und betonte, dass wir alle wissen, dass er nur eine Geisel für Sie ist, um russische Staatsbürger

zurückzubekommen. Tucker konfrontierte Putin auf eine Art und Weise, wie kein amerikanischer Journalist jemals die Chance haben würde, Joe Biden zu konfrontieren. Stellen Sie sich vor, ein amerikanischer Journalist würde zu einem Interview mit Joe Biden gehen und 10 oder 15 Minuten des Gesprächs damit verbringen, die Freilassung von Julian Assange zu fordern. Das ist unvorstellbar. Sie alle haben Tucker im Vorfeld als eine Art russischen Agenten verspottet, und ich denke, er hat vielmehr versucht, aussagekräftige Informationen zu erhalten – und ich behaupte nicht, dass man alles glauben sollte, was Putin sagt, das sollte man nicht. Er ist der Präsident eines Landes, das sich in einem Krieg befindet. Jedes Land, das sich im Krieg befindet, verbreitet Propaganda. Sie sollten diese Behauptungen mit Skepsis betrachten, Beweise dafür sehen wollen. Aber vieles von seinen Aussagen ist gut belegt, und wir haben schon früher darüber gesprochen und berichtet. Und natürlich wird das alles als russische Desinformation bezeichnet, weil es der US-Regierung feindlich gesinnt gegenübersteht. Ich empfehle Ihnen also wirklich, sich dieses Interview anzuschauen, und sei es nur aus dem Grund, dass die Machtzentren im Westen nicht wollen, dass Sie es sehen, und zwar so sehr, dass sie überlegen, es als kriminell und illegal zu erklären. Aber wenn Sie darüber nachdenken, ob Sie einen Krieg gegen ein fremdes Land unterstützen, halte ich es für sehr wichtig, die Perspektive des Führers dieses Landes zu hören, die sich von der unterscheidet, die Sie als Bürger des Westens bekommen, wo man versucht hat, RT zu verbieten, Sputnik zu verbieten und sogar versucht hat, Interviews mit Wladimir Putin zu kriminalisieren.

Danke, dass Sie sich diesen Clip von System Update angesehen haben, unserer Live-Show, die jeden Montag bis Freitag um 19 Uhr exklusiv auf Rumble ausgestrahlt wird. Sie können die kompletten nächtlichen Sendungen live sehen oder sich den Bestand an Episoden kostenlos auf unserer Rumble-Seite ansehen. Außerdem finden Sie die vollständigen Episoden am Morgen nach der Ausstrahlung auf allen wichtigen Podcasting-Plattformen, einschließlich Spotify und Apple. Alle Informationen, die Sie benötigen, sind unten verlinkt. Wir hoffen, Sie dort begrüßen zu dürfen.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:
Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:
E-Mail: PayPal@acTVism.org

PATREON:
<https://www.patreon.com/acTVism>

BETTERPLACE:
Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org
